Frau und Mutter-Verlag · A. J. Walter Verlag

W I E N 1 / 1 · K O H L M A R K T 1 1 · F E R N R U F B 2 - 5 4 - 6 7

Herrn
Prof. Dr. Theodor Mayer
Präsident des Reichsinstitutes
für ältere dt. Geschichtskunde
Pommersfeld bei Bamberg
Schloss

WIEN, am 24. Aug. 1944

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: Dr.W./E.

Hochverehrter Herr Professor!

Ich danke herzlich für Ihre Anteilnahme am Tode meines Bruders, die Sie mir mit Ihrem Brief vom 21. ds. zum Ausdruck brachten.

Im übrigen bedeutet Ihr Schreiben für mich eine Freude, wie sie einem heute selten zuteil wird. Ich bitte Sie, hochverehrter Herr Professor, versichert zu sein, dass ich nunmehr die Arbeiten in Hinkunft noch mit grösseren Kräften als bisher hoffe betreiben zu können. Ihre mir zugesagte Unterstützung werde ich gerne annehmen. Ich sehe jetzt keine konkrete Gefahr für meine weitere Betätigung für die Monumenta. Ich bin daneben noch Gesellschafter von drei Wiener Firmen. Sollte im Zuge der bevorstehenden Massnahmen eine oder die andere von ihnen Ihre Arbeit einstellen müssen und, was kaum anzunehmen ist, sich das Arbeitsamt für meine Arbeitskraft interessieren, so wird es mit Ihrer Hilfe zweifellos möglich sein, auch diesem Amt klar zu machen, dass ich ohnehin mit kriegswichtiger Arbeit mehr als versorgt bin.

Vor zwei Wochen besuchte mich Herr Dr. Henning, dem Sie nunmehr die vorläufige Ausgabe der Diplome Heinrich VI. übertragen haben. Er fragte mich, ob es möglich sei, die Formblätter für die einzelnen Urkunden, an deren Anfertigung er nun herangeht, meinen eigenen Formblättern und denen Prof. Santifallers anzugleichen. Ich musste diese Frage verneinen, weil wir alle drei, Santifaller, Henning und ich, unter ganz verschiedenen Voraussetzungen arbeiten. Für Friedrich I. liegen ja bereits Formblätter der Monumenta-Abteilung vor, die zweifellos auch für die vorläufige Ausgabe benutzbar sind; ich selbst habe die Vorarbeiten meiner seinerzeitigen Habilitationsschrift, neue Formblätter benötige ich nicht. Dr. Henning muss sich seinen Abschnitt deshalb so einrichten, wie er am leichtesten durchkommt. Aus Berlin erhielt ich ein Schreiben, vermutlich von Frau Dr. Brumm, in welchem mir die Zusendung eines Monumenta-Bandes vom Verlag Hahn angekündigt wurde.

Ich trachte jetzt zusammen mit Frau Dr. Habacher, die photokopierten Texte aller Urkunden, soweit irgendwie erreichbar, fertigzustellen. Unmittelbar darauf will ich mit den Kopfregeistern und dem Druckfertigmachen beginnen.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

A. J. Walter

POSTSCHECK-KONTI:	Zürich VIII 7.479	Luxemburg 8.041	BANKVERBINDUNGEN:
Wien A 133.961	Budapest 35.275	Warschau 195.628	Creditanstalt-Bankverein, Wien · Böhmisches Eskompte-
Berlin 122.471	Brüssel 85.886	Kopenhagen 4.919	bank u. Creditanstalt, Prag · Banca Commerciale Italiana,
Prag 77.933	Amsterdam 33.157	Zagreb 41.605	Triest · Deutsche Handels- und Creditbank, Prefsburg